

Geld und die Eurokrise

Vortrag und Diskussion



Lucas Zeise

Finanzjournalist

Donnerstag, 19. November

10:15-12:00

Hörsaal 436 im 3. Stock der NAWI

Universität Salzburg

Hellbrunnerstraße 34, Salzburg

Lucas Zeise geht der Frage nach, inwiefern die Konstruktion des Euro eine der zentralen Ursachen der zunehmenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Widersprüche sowie der tiefer werdenden Kluft zwischen den reichen Zentrumsländern und den verarmenden Peripherieländern Europas ist. Ein Verständnis des Geldes und der Konstruktion des Euros ist Voraussetzung, um die wirtschaftlichen Ungleichgewichte in Europa, die öffentliche Verschuldung und die Eurokrise zu verstehen.

Lucas Zeise sieht die Entstehung der Staatsschuldenkrise im unkontrollierten internationalen Finanzsektor und der Rettung der Banken durch Steuermittel. Zur Rettung des Sozialstaats mahnt er eine starke Kontrolle des Finanzsektors und europäische Solidarität ein. Ein Schuldenschnitt müsse auch von Großvermögen mitgetragen werden.

Lucas Zeise (geb. 1944), Finanzjournalist, hat Philosophie und Volkswirtschaft studiert und u.a. für das japanische Wirtschaftsministerium, die deutsche Aluminiumindustrie, die Frankfurter *Börsen-Zeitung* und die *Financial Times Deutschland* gearbeitet, an deren Gründung er beteiligt war. Zeise schreibt regelmäßige Kolumnen für die Berliner Tageszeitung 'junge welt' und weitere Zeitschriften. Sein letztes Buch 'Euroland wird abgebrannt' ist leider immer noch brandaktuell.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Vorlesung *Ökonomischer Wandel* von Univ.-Prof. Dr. Christian Zeller statt.

Aktuelle Bücher von Lucas Zeise

- Zeise, Lucas (2012): *Euroland wird abgebrannt: Profiteure, Opfer, Alternativen*. Köln, Papyrossa, 142 S.
- Zeise, Lucas (2012): *Geld - der vertrackte Kern des Kapitalismus: Versuch über die politische Ökonomie des Finanzsektors*. 3. aktualisierte Auflage. Köln, Papyrossa, 224 S.
- Zeise, Lucas (2009): *Ende der Party: Die Explosion im Finanzsektor und die Krise der Weltwirtschaft*. 2. Auflage. Köln, Papyrossa, 206